

# Wasserstofftankstelle in Waiblingen verzögert sich

Weil benötigte Technik fehlt, wird es noch dauern, bis die Wasserstofftankstelle in Betrieb gehen kann.

VON DANIEL HERTWIG

**WAIBLINGEN.** Eigentlich sollte die erste Wasserstofftankstelle Waiblingens schon fertig und mindestens mittendrin im Testbetrieb sein. Doch wie so oft bei Baumaßnahmen ist es zu Verzögerungen gekommen. Vor allem fehlt noch etwas Zentrales: der Elektrolyseur, mit dem der Wasserstoff vor Ort produziert wird. Wie sieht der Zeitpunkt nun aus? Und was bedeutet das für die Busse, die künftig mit H<sub>2</sub> fahren sollen?

Gebaut wird die Wasserstofftankstelle in der Stuttgarter Straße beim Waiblinger Tor von der Firma „HY.Waiblingen“. Das ist eine gemeinsame Tochterfirma der Stadtwerke Waiblingen und von Partnern aus Norddeutschland. Stadtwerke-Chef Bernhard Zipp leitet auch das Wasserstoffunternehmen. Er teilt mit: „Die Inbetriebnahme der Tankstelle soll trotz Verzögerungen – insbesondere bei der Lieferung der Elektrolyseure – ab Kalenderwoche 30 erfolgen.“ Frühestens also am Montag, 21. Juli.

## Wasserstoff wird zunächst per Anhänger nach Waiblingen geliefert

„Die Verzögerungen bei der Lieferung der Elektrolyseure sind hauptsächlich auf den Hersteller zurückzuführen“, so Zipp. „Wir stehen im engen Austausch mit unserem Dienstleister, um die Integrationsphase nach Lieferung so schnell und effizient wie möglich abzuschließen. Auch setzen wir alles daran, die Anlieferung der Elektrolyseure im dritten Quartal 2025 zu realisieren.“ Doch schon vorher könne in der Stuttgarter Straße Wasserstoff getankt werden. Dieser

wird dann mangels Elektrolyseur nicht vor Ort erzeugt, sondern angeliefert. Damit könne man „erste Probetankungen zeitnah umsetzen“, so der HY.Waiblingen- und Stadtwerke-Geschäftsführer. „Bis der Elektrolyseur vollständig funktionsfähig ist, wird der Wasserstoff mittels Trailer angeliefert. Diese überbrückende Maßnahme gewährleistet dieselben Qualitätsstandards und Eigenschaften, als ob wir ihn vor Ort selbst produzieren würden.“

Für Pkw-Fahrer steht das Wasserstoffangebot erst einmal noch nicht zur Verfügung. „Privatpersonen werden vorerst keinen Zugriff auf die Wasserstofftankstelle haben, da wir zunächst das Zusammenspiel der Anlagen im Betrieb gründlich erproben

wollen“, sagt Bernhard Zipp. „Diese technischen Prüfungen sind essenziell, um einen sicheren und effizienten Betrieb zu gewährleisten.“ Ein Eröffnungsfest, das ursprünglich für Frühsommer oder Sommer 2025 vorgesehen war, werde nun für Ende des dritten Quartals 2025 vorgesehen. Also gegen Ende September.

Zentral ist die Waiblinger Wasserstofftankstelle weniger für Autofahrer als für die Linienbusse. In Waiblingen und Umgebung sollen künftig vor allem Brennstoffzellenbusse fahren, das schreibt der Landkreis vor. Und zwar auch, weil die Wasserstoffzapfsäulen sonst wohl zu wenig genutzt würden. So empfahl die Verwaltung dem Kreistag schon 2022, bei den lokalen Bussen

auf Wasserstoff zu setzen, „um ein sehr herausforderndes Nebeneinander verschiedener Technologien innerhalb eines Bündels zu vermeiden, um eine hohe Auslastung der Tankstelle sicherzustellen und um die Wasserstofftechnologie im Raum Waiblingen und Fellbach deutlich sichtbar zu machen“. Wegen der Elektrolyseurprobleme, mehr noch aber wegen genereller Lieferschwierigkeiten bei Wasserstofffahrzeugen sollen Busfirmen die Wasserstoffquote nun nicht schon ab diesem Jahr erfüllen müssen, sondern erst ab Januar 2027. „Aufgrund von Verzögerungen bei der Lieferung des Elektrolyseurs für die Tankstelle sowie der derzeit sehr langen Lieferzeiten für Busse allgemein, im Besonderen aber auch für Wasserstoffbusse, wird die Betriebsaufnahme des Linienbündels zum 1. Juli 2025 bedauerlicherweise noch ohne eine vollständige Flotte an Wasserstoffbussen erfolgen müssen“, so das Landratsamt in seiner Vorlage für den Kreistag.

## Kosten der H<sub>2</sub>-Tankstelle: über 17 Millionen Euro

Einen großen Teil der Baukosten für die Wasserstofftankstelle teilen sich Landkreis und Stadt. Man habe die beschlossenen maximal 11,7 Millionen Euro, die Kreis und Stadt je zur Hälfte übernehmen, einhalten können, so die Kreisverwaltung. Insgesamt handelt es sich um eine Investition von über 17 Millionen Euro, so das Landratsamt. Mehr als fünf Millionen Euro davon kommen vom Bund. Der Rems-Murr-Kreis soll zudem pro Jahr deutlich über eine Million Euro für den Wasserstoff ausgeben.



Ein Teil der Tankstelle steht schon, doch wichtige Technik fehlt noch.

Foto: Benjamin Büttner